



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Lehrbuch des Hochbaues

Gebäudelehre, Bauformenlehre, die Entwicklung des deutschen Wohnhauses, das Fachwerks- und Steinhaus, ländliche und kleinstädtische Baukunst, Veranschlagen, Bauführung

Esselborn, Karl

Leipzig, 1908

§. 8. Praktische Anwendung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49875](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49875)

§ 8. Praktische Anwendung. Die Abb. 67 bis 70 zeigen zum Schlusse dieses Abschnitts im Grundriß, Schnitt und in den Ansichten ein kleines Wohnhaus in Holzarchitektur, das aus den besprochenen Einzelformen, bzw. Konstruktionen zusammengesetzt ist und als Erläuterung für alles einzelne in diesem Abschnitt Behandelte betrachtet werden kann. Abb. 71 ist ein Schaubild zu diesem Hause.

B. Das Steinhaus.

§ 9. Einleitung. Im Nachstehenden werden wieder wie beim Abschnitt »Das Fachwerkhaus« zuerst die einzelnen Teile einer Steinfassade, wie Türen, Fenster, Balkon, Erker, Giebel usw. behandelt und dann an einem praktischen Fall diese Teile im Zusammenhang vorgeführt.

§ 10. Die Fenster haben, wie bei allen Bauten, die Räume zu erhellen und ihnen frische Luft zuzuführen. Ihre Größe und Form ist danach zu bemessen, und hängen

Abb. 72 bis 74. Einfaches Fenster. M. 1 : 45.

Abb. 72.
Ansicht.

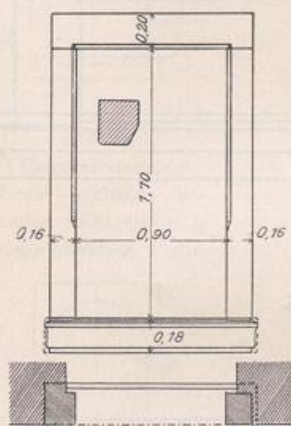


Abb. 74. Grundriß.

Abb. 73.
Querschnitt.

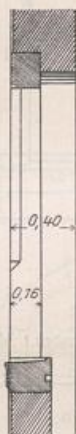


Abb. 75 u. 76. Aus einzelnen Teilen zusammengesetzte Gewände. M. 1 : 30.

Abb. 75.
Ansicht.

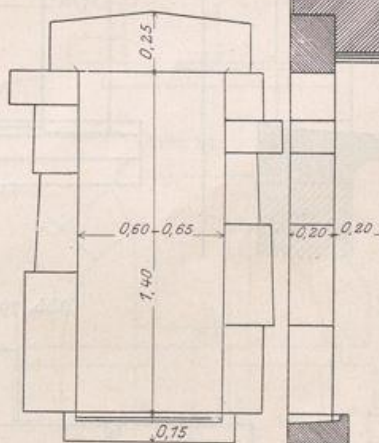
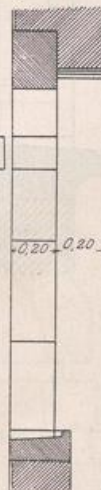


Abb. 76.
Querschnitt.



diese von dem Zweck ab, dem der betreffende Raum dienen soll. So sind z. B. Fenster für Schulsäle größer zu machen als solche für Wohnräume. Die Fensteröffnungsfläche wird ungefähr gleich $\frac{1}{6}$ bis $\frac{1}{8}$ der Bodenfläche des zu beleuchtenden Raumes angenommen. Um ein schönes Verhältnis der Fensteröffnung zu bekommen, macht man deren Höhe etwa doppelt so groß als die Breite. Bei einer solchen von 1 m wird die Höhe also 2 m oder etwas geringer 1,8 bis 1,9 m; bei 0,8 m lichter Breite 1,4 bis 1,5 bis 1,6 m.

Die Konstruktionsteile des Fensters sind: der unterste wagerechte Teil, die Fensterbank, die immer auf Brüstungshöhe 0,8 bis 0,9 m vom Fußboden entfernt liegt; die beiden senkrechten Teile, die Gewände und der obere abschließende Teil der Sturz, der gerade oder bogenförmig sein kann. Die Gewände können aus einem oder mehreren Stücken zusammengesetzt sein. Im II. Kap.: Steinkonstruktionen s. weiteres über die Konstruktion des Fensters. In Abb. 72 bis 74 ist ein einfaches Fenster dargestellt, dessen Gewände aus einem Stück bestehen und deren Kanten gebrochen, d. h. abgestuft sind. Der allereinfachste Fall ist der, daß Gewände und Bank ganz glatt, also unprofiliert sind.